

Zeitschrift: St. Galler Schreibmappe

Band: 14 (1911)

Rubrik: Schreibmappe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Frankatur-Taxen für Briefe, Drucksachen und Warenmuster.

Land	Brief-Taxe		Druck-Sachen	Gewichts-Satz	Waren-Muster
1. Schweiz, bis 250 Gramm	frankiert Cts. 5	unfrankiert Cts. 10	Frankotaxe Cts. 2 " 5 " 10	Gramm bis 50 50 250-500	Frankotaxe Cts. 5 10
2. Sämtliche Länder der Erde	bis zu 20 Gramm " 25 " 15	über 20 Gramm f. jeweitere 20 Gramm " 50 " 30		bis 2000 Gr. für je 50 Gr.	5 †)
	(Ausnahmen siehe Grenzrayon.)				

†) Ausland-Muster-Minimaltaxe 10 Cts., Höchstgewicht 350 Gramm.

Im Grenzrayon (30 Kilometer gerade Linie), Deutschland, Frankreich und Österreich Briefe je 20 Gramm 10 Cts.

Ortskreis St. Gallen.

(Brieftaxe 5 Cts.)

Abtwil, Andwil, Arnegg, Berg (St. Gallen), Bernhardzell, Bruggen, Bühler, Eggersriet, Engelburg, Gais, Goldach, Gossau (St. Gallen), Häggenschwil, Haslen (Appenzell), Herisau, Horn, Hundwil, Kainen, Kronbühl, Winden, Langgass, Lanften bei Waldkirch, Lömmenwyl, Mörschwil, Rehetobel, Riethäusle, Roggwil, St. Fiden, St. Georgen, St. Josephen, Speicher, Stachen, Stein (Appenzell), Steinach, St. Pélalberg-Gottshaus, Teufen, Trogen, Tübach, Untereggen, Wilen-Gottshaus, Wald (Appenzell), Waldkirch, Waldstatt, Winkeln, Wittenbach.

Post-Karten.

Schweiz frankiert 5 Cts., unfrankiert 10 Cts.
Ausland 10 20
Bezahlte Antworten Schweiz 10 Cts., Ausland 20 Cts.

Geschäfts-Papiere.

(Nur im Verkehr mit dem Auslande für Urkunden, Akten, Fakturen, Frachtbriefe, Handzeichnungen etc.)

Stickerei-Kartons ohne handschriftliche Zusätze Ausland-Drucksachentaxe, sonst Geschäftspapiertaxe (bis 2000 Gramm) für je 50 Gramm 5 Cts. Minimaltaxe 25 Cts.

Rekommandationsgebühr

nebst der ordentlichen Taxe: Schweiz 10 Cts., Ausland 25 Cts.

Rückscheingebühr

nebst der ordentlichen Taxe: Schweiz 20 Cts., Ausland 25 Cts.

Bemerkungen. Ungenügend frankierte Briefe, Postkarten, Drucksachen und Warenmuster im Innern der Schweiz unterliegen einer Nachtaxe im Betrage der fehlenden Frankatur. Ganz unfrankierte Drucksachen im Innern der Schweiz und nach dem Auslande, ferner ganz unfrankierte Warenmuster und Geschäftspapiere nach dem Auslande werden nicht befördert.

Entschädigungspflicht für eingeschriebene Fracht- und Briefpostgegenstände:

1. Schweiz.

Für Verspätungen von mehr als 24 Stunden Fr. 15.—; im Verlustfalle entweder deklarierter Wert oder per kg bis Fr. 15.— Rekommandierte Gegenstände Fr. 50.—.

2. Ausland.

Keine Verspätungentschädigung; rekommandierte Gegenstände Ersatz Fr. 50.—. Für Pakete ohne Wert bis 5 kg Fr. 5.— per kg; bis 10 kg bis Fr. 40.— für ganze Sendungen.

Tarif für Geldsendungen nach der Schweiz und dem Auslande.

Geldanweisungen.

Schweiz. (Maximum Fr. 1000.—) Bis Fr. 20.—: 15 Cts., über Fr. 20.— bis Fr. 100.— 20 Cts., je weitere Fr. 100.— 10 Cts. mehr.

Ausland. Geldanweisungen sind, mit Ausnahme von Spanien, im Verkehr mit allen Ländern zulässig. Taxe: 25 Cts. für je Fr. 50.—. Cuba, Canada, Grossbritannien mit Kolonien, Honduras, Mexiko u. Russland (ohne Finnland) 25 Cts. für je Fr. 25.—.

Der Austausch von *telegraphischen* Geldanweisungen ist gestattet mit Ägypten, Belgien, Bulgarien, Dänemark, Deutschland, Frankreich (einschliesslich Korsika und Algerien), Griechenland, Grossbritannien, Japan, Italien, Kreta, Luxemburg, Montenegro, Niederlande, Norwegen, Österreich-Ungarn, Portugal, Rumänien, Salvador, Schweden, Serbien und Tunesien.

Werbriefe nach dem Auslande.

Versicherungsgebühr für je Fr. 300.— exkl. Brieftaxe und Rekommandations-Gebühr:

1. Algerien, Deutschland, Frankreich, Italien, Österreich-Ungarn	10 Cts.
2. Belgien, Bosnien, Dänemark, Grönland, Luxemburg, Niederlande, Rumänien, Russland, Schweden, Serbien, Spanien (inkl. Balearische und Kanarische Inseln)	15 "
3. Bulgarien, Norwegen, Portugal	20 "
4. Ägypten, Argentinien, Chile, China, dänische Kolonien, französische Kolonien, Grossbritannien, Japan, italienische Kolonien, Montenegro, Norwegen, Salvador, Shanghai, Tunesien, Türkei	25 "
5. Portugiesische Kolonien	40 "

Briefpost-Nachnahmen.

Im Verkehr mit den nachstehenden Ländern kann auf *rekommandierten Briefpostgegenständen* *Nachnahme* bis zum Betrage von Fr. 1000.— erhoben werden:

Ägypten, Belgien, Chile, Dänemark (einschl. Färöer), Dänische Antillen, Deutschland, Frankreich (inkl. Korsika und

Algerien), Japan, Italien, Luxemburg, Niederlande, Norwegen, Österreich-Ungarn, Portugal, Rumänien, Türkei (Beirut, Konstantinopel, Saloniki und Smyrna). Taxe wie für rekommandierte Gegenstände gleicher Art ohne Nachnahme bei Einlösung, Abzug der Mandattaxe und Einzugsgebühr 10 Cts.

Schweiz. Postscheck- und Giroverkehr.

Stammeinlage Fr. 100.—. Verzinsung 1,8%.
Gebühren für Einzahlungen 5 Cts. für je Fr. 100.— oder Bruchteil von Fr. 100.—.
Gebühren für Auszahlungen 5 Cts. für je Fr. 1000.— oder Bruchteil von Fr. 1000.— bei Barabhebung am Schalter der Scheckbüros, bei Anweisung auf Poststellen ausserdem 5 Cts. für jede Anweisung.

Antwort-Coupons.

Diese dienen dazu, dem Versender eines Briefes nach dem Auslande ein Mittel an die Hand zu geben, dem Adressaten den Gegenwert der Frankatur eines Antwortbriefes zu über-senden. Die Antwortcoupons kosten in der Schweiz 28 Cts. und können in den meisten Staaten gegen eine Auslandsbriefmarke umgetauscht werden.

Pakete mit und ohne Wertangabe und mit und ohne Nachnahme.

	Ge-wicht	Frankotaxe unfrankiert()	Wertangabe Maximum	Maximal- Nachnahme- Betrag			Ge-wicht	Frankotaxe	Wertangabe Maximum	Maximal- Nachnahme- Betrag	
Schweiz . Gr. 1— 500	.	—. 15 (25)					Natal	via Hamburg .	1	3.25	—
501—2500	.	—. 25 (35)					„ Frankreich .	1	4.25	—	„
2½—5 kg	.	—. 40 (50)					„ „ .	5	4.75	—	„
5—10 „ =	.	—. 70 (80)	beliebig*)	1000 **)			Neu-Süd-Wales u. Victoria	1	3.75	1250	„
10—15 „ =	.	1.— (1.10)					3	6.25	1250	„	
15—20 „ =	.	1.50 (1.60)					5	6.20—8.75	1250		
über 20 kg nach der Entfernung.								1	1.20	10,000	1000
Ägypten kg	5	2.25	1000	1000				3	1.60	10,000	1000
Argentinien	5	3.25	unzulässig	unzulässig				5	2.40	10,000	1000
Belgien	5—10	1.50	beliebig	1000			Niederlande	5	1.50	1000	1000
Bulgarien	5	2.25	unzulässig	500			Norwegen	5	2.25	beliebig	1000
Chile	5	4.50	1250	500			Öster. — Grenzrayon von 30 Kil.	5	—. 50	„	1000
Congo-Staat	5	3.—	1250	500			Ungarn Weier	5	1.—	„	1000
Dänemark	5	1.50	beliebig	1000			Portugal, Madeira mit Azoren	5	2.25	500	500
Dänische Kolonien in Westindien	5	3.50	5000	1000			Rumänien	5	1.75	beliebig	500
Deutschland	5	1.—	beliebig	1000			Russland	5	2.25	120,000	unzulässig
Frankreich und Kolonien (Poststücke)	5—10	1.—	5000	1500			Schweden	5	2.50	beliebig	1000
Griechenland	5	2.—	1000	1000			Serbien	5	1.50	500	500
Grossbritannien mit Irland (Spezialdienst)	1	1.50	5000	1000			Spanien, Landweg	5	1.75	unzulässig	unzulässig
Italien (mit San Marino)	3	2.—	5000	1000				3	1.80	10,000	1000
Kamerun	5	2.25	5000	1000				5	2.55	„	1000
Luxemburg	5	1.25	1000	1000				8	5.15	„	1000
Montenegro	5	2.50	10,000	1000				10	6.15	„	1000
							Tripolis via Italien	5	1.50	1000	1000
							Tunesien	5	2.—2.25	1000	1000
							Türkei via Österreich	5	1.50—2.75	unbegrenzt.	1000
							„ Italien	5	1.50	1000	1000
							„ Marseille	5—10	2.—3.20	5000	1000

*) Werttaxe im Inlandsverkehr (je der Gewichtstaxe beizufügen): 5 Cts. bis Fr. 100.—, 10 Cts. über Fr. 100.— bis Fr. 1000.— und 5 Cts. mehr für je weitere Fr. 1000.— oder einen Bruchteil von Fr. 1000.—.

**) Nachnahmeprovision: 10 Cts. bis zu Fr. 10.—, 20 Cts. von über Fr. 10.— bis Fr. 50.—, 30 Cts. von über Fr. 50.— bis Fr. 100.— und für je weitere Fr. 100.— 10 Cts. mehr.

Näheres im Taschenposttarif, der durch jede Poststelle zum Preise von 40 Cts. bezogen werden kann.

Schweizerischer Telegraphen-Tarif.

1. Schweiz: Grundtaxe 30 Centimes, Worttaxe 2½ Centimes (mit Abrunden auf 5 Cts.).

Expressgebühr über 1 bis 1½ km 25 Cts., bis 2 km 50 Cts., jeder weitere km 30 Cts. mehr.

2. Länder des europäischen Taxsystems.

Grundtaxe: 50 Cts. Worttaxe:

Deutschland		10 Cts.
Oesterreich, a) Tirol, Vorarlberg, Liechtenstein	7	„
b) Uebrige Länder	10	„
Frankreich	10	„
Algier und Tunis	20	„
Italien, a) Grenzbüros	10	„
b) Uebrige Büros	17	„
Luxemburg, Belgien, Holland, Dänemark, Bosnien, Herzegowina, Montenegro, Rumänien, Serbien	19	„
Bulgarien	22	„
Spanien und Schweden	22	„
Gibraltar, Portugal	27	„
Malta	34	„
Norwegen	31	„
Grossbritannien	29	„
Russland (einschliesslich Kaukasus)	44	„
Türkei und Griechenland	48	„
Tripolis (inkl. Grundtaxe)	Fr. 1.15	
Senegal	2.20	
Russland (asiatisches)	Fr. 1.— bis „ 1.30	

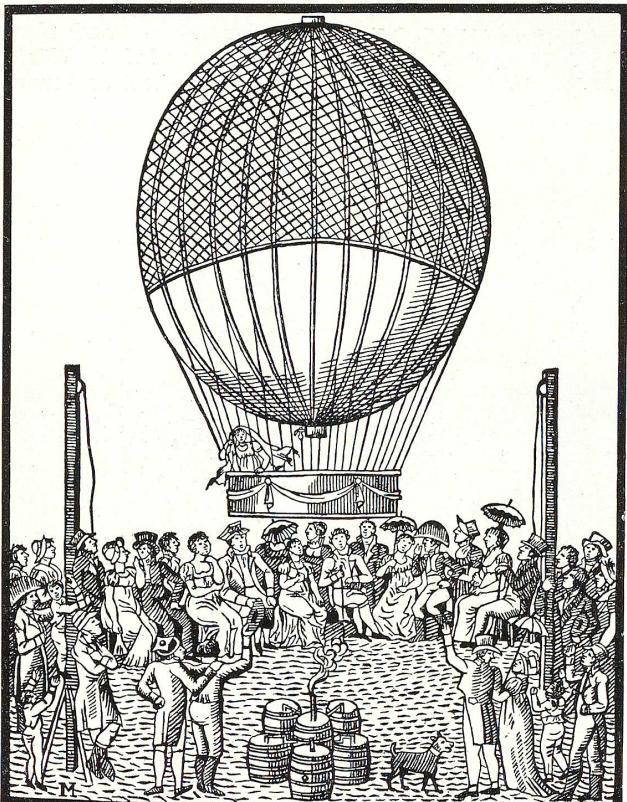
3. Länder des aussereuropäischen Taxsystems.

Keine Grundtaxe.

Ägypten	Fr. 1.45 bis Fr.	3.50
Argentinien	„ 3.45	„ 4.90
Australien	„ 3.45	„ 4.65
Bolivia	„	„ 7.30
Brasilien	„	„ 4.—
Britisch-Nordamerika	Fr. 1.50 bis	„ 3.60
China und Korea	„ 5.20	„ 7.45
Chile	„	„ 7.30
Cochinchina	Fr. 4.45 und	„ 4.75
Indien	„ 2.85 bis	„ 3.15
Japan	„	„ 6.05
Java und Sumatra	Fr. 4.70 bis	„ 5.35
Madeira	„	„ 1.15
Malakka	Fr. 3.90 und	„ 4.20
Panama	„	„ 6.50
Peru	„	„ 7.30
Persien	Fr. 1.55 bis	„ 2.80
Insel Luzon (Manila)	„	„ 7.35
Südafrika	Fr. 3.15 bis	„ 6.45
Uruguay	„ 4.90	„ 10.55
Vereinigte Staaten Nordamerika	„ 1.50	„ 4.10

Einst und Jetzt in der Luftschiffahrt.

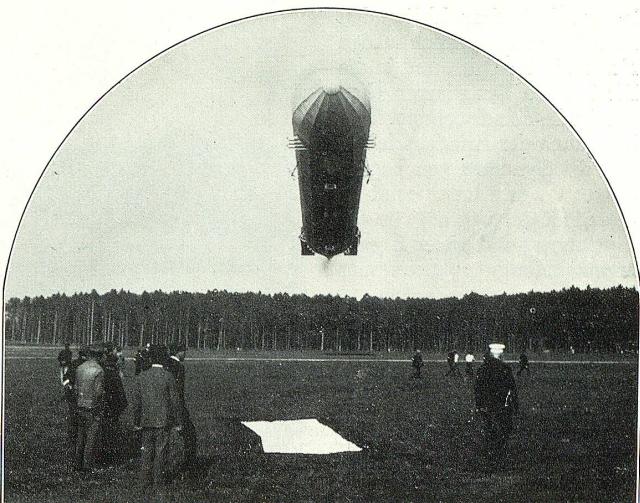
Wenn heute der „Zeppelin“ oder der „Parseval“ in elegant ausgestatteten Kabinen nach einem feststehenden Programm mit nahezu fahrplanmäßiger Pünktlichkeit ihre Passagiere von Stadt zu Stadt befördern und es am Bodensee im Sommer fast zu den Alltäglichkeiten gehört, ein dem Willen seines Führers untertanen Luftschiff stolz unter dem Rauschen der Propeller in den reinen Äther sich erheben zu sehen, oder wenn die Aviatiker der verschiedenen Länder, vorab Frankreichs, in ihren „leichtbeschwingten“ Ein- und Zweideckern oder modernen Freiballons sich in die Lüfte erheben und sowohl hinsichtlich Schnelligkeit, wie in Bezug auf Höhen- und Dauerflüge über Länder und Meere unglaubliche Rekords aufstellen oder in ihrer Tollkühnheit schauerliche Klüfte und kühne Felszacken der Alpen überfliegen, nicht selten dabei ihr Leben lassend, so muten uns die



Aufstieg der Madame Blanchard in Rom am 22. Dezember 1811.

Berichte über Luftschiffahrten von vor 100 Jahren wie Märchen aus grauer Vorzeit an. Da liegt vor uns „Der große historische Appenzeller Calender auf das Jahr 1813“, der uns mit dem ganzen Staunen, wie es damals einem solchen Unternehmen entgegengebracht werden mußte, mitteilt, wie vor nahezu hundert Jahren, am 22. Dezember 1811, in Rom eine Luftschifferin, Madame Blanchard, eine Reise im Ballon angetreten, und darüber wie über ihre Landung folgende Beschreibung gibt:

„Ich stieg auf dem Platze Navona auf, und legte in Fünfviertelstunden einen Weg von 60 (italienischen) Meilen zurück. Mein Ballon erhob sich schnell, und ich gerieth bald in dicke Wolken; über diesen erblickte ich einen sehr reinen Himmel, und empfand eine starke Sonnenhitze, die mich einschläferete. Der Ballon muß während meines Schlafens sehr hoch gestiegen seyn, denn als ich erwachte, fühlte ich eine ungemein empfindliche Kälte. Ich möchte jetzt wenigstens 2000 Klafter über der Erde schweben. Die Luft war so still, daß ein Stückchen Papier,



Landungsstelle

Graf Zeppelin

Eine Landung des Zeppelin-Luftschiffes im Riedlepark.

das ich aus der Gondel warf, sich gar nicht bewegte. Der Himmel hatte eine sehr lebhafte Farbe, und die Sonne glich einer äußerst glänzenden Scheibe, aber ohne Strahlen. — Jetzt öffnete ich die Klappe und der Ballon fing an langsam zu fallen; bald darauf erschien mir der Himmel und die Sonne wieder wie gewöhnlich, und nun gerieth ich in ein sehr dunkles Gewölk. Als ich aus diesem heraus war, erblickte ich die Erde und den See Calano, und ließ mich auf einer Wiese nahe bey einem Landhause nieder. Bauern, die in der Nähe waren, hielten sich anfänglich entfernt, und äußerten ihr Erstaunen; dann aber

J. OSTERWALDER
NACHFOLGER VON CARL GRAFSOHN

Buchbinderei
mit
elektrischem
Betrieb

Haldenstrasse No. 11
Telephon No. 354

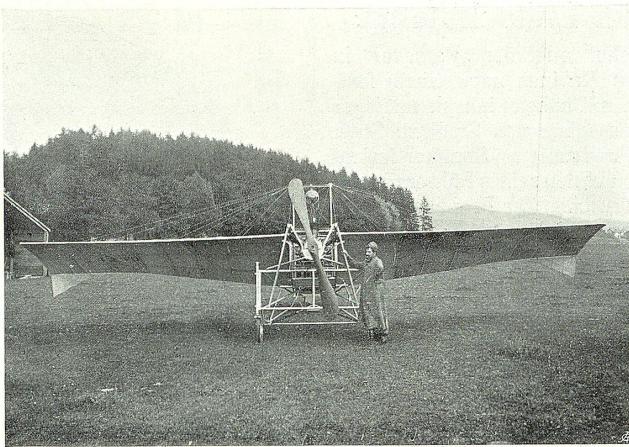
Cartonnage- und Musterkartenfabrik
Haldenhof No. 4 Telephon No. 1327

SPEZIALITÄTEN:
Muster-Bücher und Muster-Karten
VERGOLDEREI
Neueste Maschinen für Buchbinderei und Cartonnage

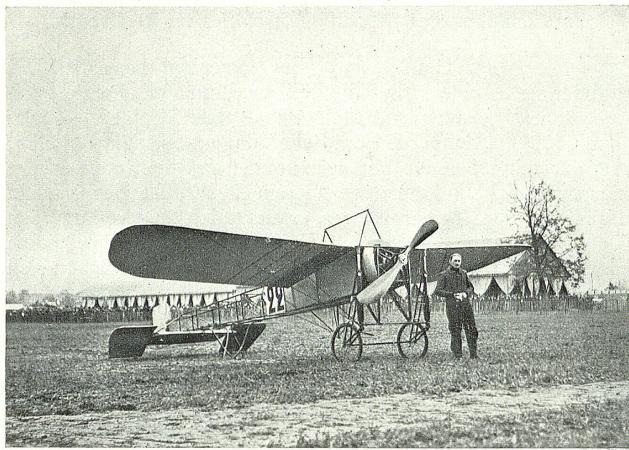
.. PROMPTE BEDIENUNG BEI MÄSSIGEN PREISEN ..

kamen sie herbei, hielten den Ballon, und trugen mich auf den Armen in ihr Dorf, und in die Kirche, wo der Pfarrer eben mit der Gemeinde betete. Bald kam auch der Friedensrichter und der Syndikus von Tagliacozzo; . . und luden mich in ihre Stadt ein, „wo ich von den Einwohnern mit vielen Ehrenbezeugungen gut aufgenommen wurde.“

Die dem Original in dem erwähnten Kalender nachgebildete Illustration zeigt uns den Aufstieg der kühnen französischen Luftschifferin, die, wenn sie heute Zeuge sein könnte der halsbrecherischen Aviatik der Gegenwart, jedenfalls noch mehr als die blasierten Zeit-



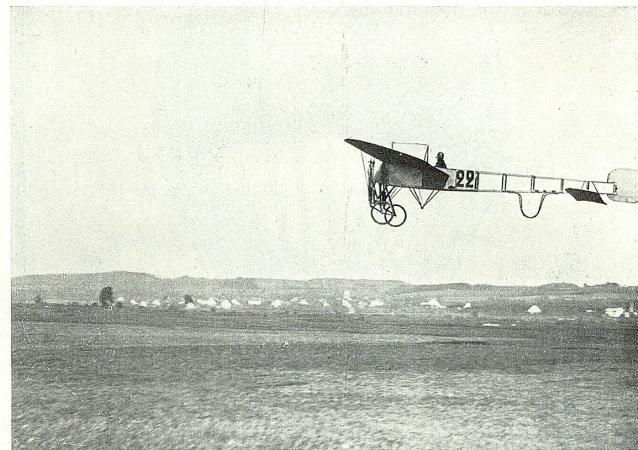
F. C. Gallone mit seinem Flugapparat auf dem Breitfeld bei St. Gallen am 18. Oktober 1910 (es blieb indes bei der Vorführung des Apparates, zu einem Aufstiege kam es nicht).



Legagneux und sein Blériot-Eindecker.

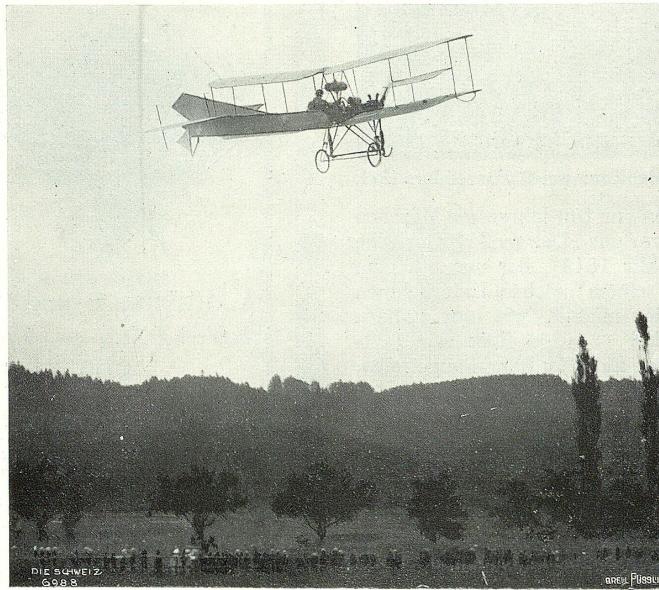
genossen erstaunen würde über die früher nie für möglich gehaltene „Beherrschung der Lüfte“.

Daß die Schweiz in diesem neuesten Sport auch nicht zurückbleibt, davon zeugen die an verschiedenen Orten, so in *Luzern*, *Bern* und in *Dübendorf-Zürich* abgehaltenen aviatischen Veranstaltungen größern Stils, sogen. Flugwochen, von denen auch unsere hier eingestreuten Abbildungen einige interessante Momente festhalten. — Das größte sportliche Ereignis dieser Art, das sich zum Teil wenigstens auf Schweizerboden abspielte, war jedenfalls das von internationalen Sportsmatadoren, namentlich Italienern arrangierte Rekordfliegen über den *Simplon*, das den Clou der sog. Mailänder Flugwoche bilden sollte und bekanntlich allerlei häßliche



Sieger Legagneux auf einem Blériot-Eindecker.

Von der Flugwoche in Dübendorf bei Zürich im Oktober 1910.



Flugwoche in Luzern. Vallon auf Sommer-Zweidecker.

Begleiterscheinungen für unser Land zeitigte, leider auch dem kühnen Bezwinger des *Simplon*, dem jungen Peruaner Georges Chavez, durch Sturz vor dem Ziel in tragischster Weise den Tod brachte. Dieses bedeutsame Ereignis auf dem Gebiet moderner Luftschiffahrt ist in nachstehendem Aufsatz stimmgut geschildert.

Chavez.

Über den blauen Bergen stand die goldene Sonne. Sie lächelte den alten schneehäuptigen Riesen huldvoll zu. Diese aber standen ernst und verdrißlich da, unnahbar, in kalter Würde, wie es großen Leuten zukommt.

Die Luft war rein und klar und still. Nur dann und wann hüpfte ein kindischer Windstoß über die Grate und Kämme hinweg, von einem Tal ins andere Tal.

Da hob ein Donnern an ... irgendwo.

„Seht ihr etwas - Brüder?“ fragte der *Simplon*.

Die anderen alle standen schweigend und mißmutig.

Wieder hob ein Grollen in dem Alten an:

„Meinen Leib hat man durchbohrt! In meinen Eingewinden wühlen sie herum wie giftige Würmer, diese kleinen, lästigen, schwarzen Menschen! O, daß ich noch die Kraft hätte, alle, die mich und meine Einsamkeit entweihen, zu zerdrücken!“

Dumpfes fernes Grollen ...

Der Alte schüttelte sich und warf den Neuschnee in grimiger Wut hinunter, der



Geo Chavez auf Blériot-Eindecker über dem Startplatz bei Brieg.

talwärts stürzte und zu einer gewaltigen, verderbenbringenden Kugel anschwoll. Aber die kleinen Menschen kannten die Heimtücke des Alten. Donnernd zerbrach die Lawine ihren weißen Leib, der vom Jagen über Geröll und Halden braun und schmutzig geworden war. Die kleinen Menschen aber lächelten schadenfroh und boshaft. Der Alte schwieg in unheimlicher Wut und sah ihrem Beginnen zu.

Jenseits liefen die Menschen zusammen, und aus dem Gekribbel hoch auf stieg ein Vogel in die Luft ... Ein Menschenvogel mit riesigen Schwingen und blitzenden, stählernen Sehnen. Der Menschenvogel atmete hart und schnell und stieg höher und höher hinauf ... der Sonne entgegen ...

Chavez!

Da ergrimmte der Alte. Er zitterte in seinen Grundfesten, als er das Beginnen des Vogels erkannte, als er sah, daß es einer jener kleinen verhaßten Menschen war, der in diesem Gewirr von Sehnen und Flügeln, stumm, mit scharfem Blick, das kühne Antlitz totenbleich, vornübergebeugt saß.

Dem Alten versagte die Stimme vor Zorn und sein Donnern ward zu einem grimmigen Ächzen, daß der Wind dem kühnen Flieger ins Ohr trug:

„Ich töte dich, wenn du es wagst!“ stöhnte der Alte.

Der Mensch aber warf ihm einen stahlhartten Blick zu — und schwieg und stieg höher und höher hinauf, bis ihn auch der Jubel nicht mehr erreichte, den ihm die Menschen unten hinauf jauchzten.

Da schickte der Alte den Höhenwind. Der jagte den Kühnen in die Täler zurück, aus denen er sich aber immer wieder erhob. Alle Schrecknisse steiler Schluchten, stürzender Wildbäche, donnernder Schneelawinen, heimtückischer Gletscher breitete der Alte vor den Augen des Fliegers aus. Dieser erbebte! Aber er stürmte weiter und höher hinauf und jetzt ... jetzt ... ging der tollkühne Flug über den Alten hinweg!

„Entweihung! Entweihung!“ donnerten die Gefährten des Alten. Dieser aber schwieg in seinem unermeßlichen Zorn und sah in

starrer Wut dem Abwärtsgleitenden nach, der ihm, im Triumph seines Sieges, einen jauchzenden Blick zuwarf.

Jenseits in den Tälern aber äugten die Menschen nach dem kühnen Flieger, und als sie ihn hoch oben im blauen Himmel erkannten, hob ein Jubilieren an, das den Alten in höchste Raserei versetzte. Donnern und Grollen ging durch die Kette seiner Glieder, und mit zornigem Herrenwort trieb er den faulen Talwind aus seiner Ruhe auf.

Heimtückisch legte sich dieser hinter einer Felswand auf die Lauer. Da schoß der kühne Vogel über ihn hinweg.

„Auf!“ schrie der Alte.

Da brach der Talwind hervor. Mit der Wut feiler Scherzen, die ihrem Herrn gefallen müssen, fiel er dem Vogel seitlich in die Flügel. Ein eisiger Schauer lief über den kühnen Flieger.

Am Ziel ... und dennoch ...

Die Flügel zerbrachen, und die blitzenden Sehnen zerbrannten schwarzend im Winde. Der Atem des Vogels setzte aus, und kopfüber stürzte der totwunde Flieger zu Tal. Mit zerschmetterten Gliedern blieb er am Ziele liegen ...

Einen einzigen unbeschreiblichen Blick sandte der Mensch nach oben. Dann war einen Augenblick unheimliche Ruhe, bis viertausendstimmig ein Schrei die Luft erschütterte:

„Chavez!“

Hermann Günther.

Blüte edelsten Gemütes

Ist die Rücksicht; doch zu Zeiten

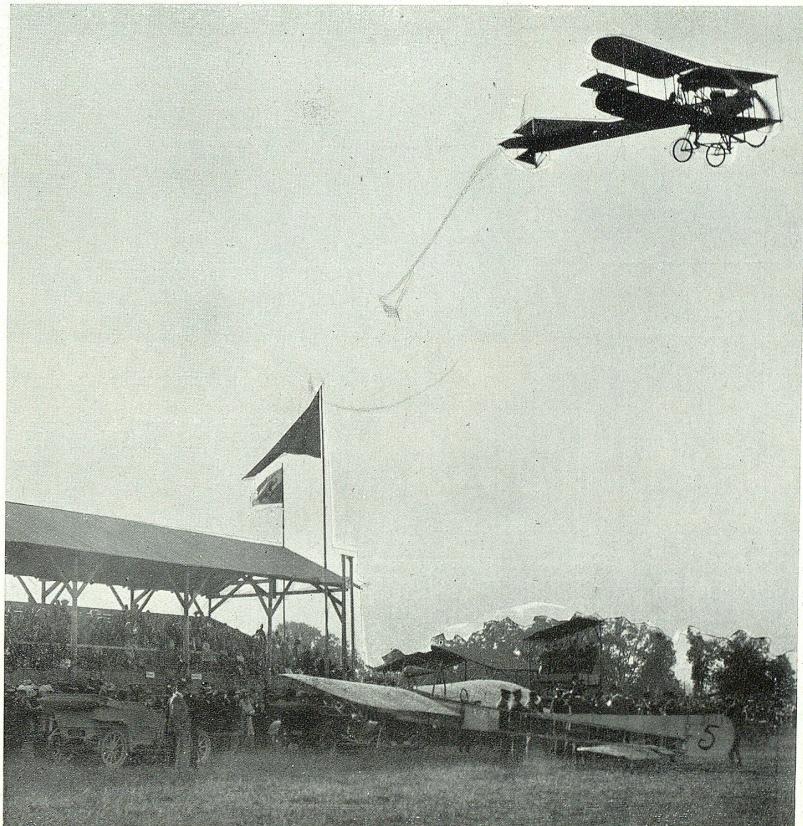
Sind erfrischend wie Gewitter

Goldne Rücksichtslosigkeiten.

Th. Storm.

Die Schwächen und Fehler des Menschen hängen in der Tiefe zusammen mit dem, was sie in ihrer Art stark und bedeutend macht.

Du Bois Reymond.



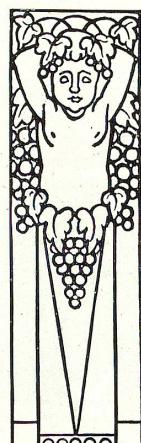
Vom Berner Flugmeeting 8.—10. Oktober 1910. Taddeoli kehrt von seiner erfolgreichen Rundfahrt über Bern nach dem Tribünenplatz zurück. Der Flug dauerte 32 Minuten.
(Aus der Berner illustrierten Zeitschrift „Sport“.)

Weinhandlung Klaiber & Vogt

vorm. Karl Klaiber

Kellereien:

Grosser Klosterkeller
unter dem Regierungsgebäude
Speisergasse No. 41
St. Georgenstr. No. 3
und altes Mädchen-
Realschulhaus



○ ○ ○ ○ ○
○ ○ ○ ○ ○

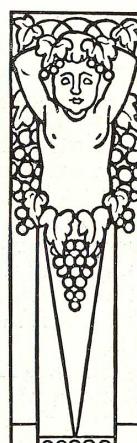


St. Gallen

Gegründet 1863

Bureau:

Rorschacherstrasse 9
Telephon Nummer 1087
Telegramm-Adresse:
Klaiber, St. Gallen



○ ○ ○ ○ ○
○ ○ ○ ○ ○

Teilansicht unseres Klosterkellers unter dem Regierungsgebäude

Grosses Lager in
Schweizer. Landweinen, Tiroler- und Veltlinerweinen

in nur reellen und vorzüglichen Marken der besten und bevorzugtesten Lagen

Wir liefern speziell die **besten Marken** in ::| Ferner empfehlen wir unsere bekannt vorzüglichen
Schweizerischen Landweinen

Prima Walliser, Waadländer und Oberländer Weine
(Maienfelder, Jeninser, Malanser), sowie Rheintaler,
::| Schaffhauser und Thurgauer Weine ::|

Tiroler Spezial-Weine

wie Traminer, Kalterer etc., sowie Niederösterreicher
::| und Oedenburger Weine ::|



Dorfpartie, nach einem Aquarell von H. Dietz.

Kalender für das Jahr 1911

Juli		August		September	
S 1 Theobald		D 1 P. Kettenf.		F 1 Derena	
S 2 Mar. heims.		M 2 Gufthad	3	S 2 Absalon	
M 3 Kornel	3	D 3 Jos., Aug.		S 3 Theodor	
D 4 Ulrich		F 4 Dominik		M 4 Esther, Ros.	
M 5 Balthasar		S 5 Oswald		D 5 Jherkules	
D 6 Eljas		S 6 Sixtus		M 6 Magnus	
F 7 Joachim		M 7 Heinrike		D 7 Regina	
S 8 Kilian		D 8 Ziriak		F 8 Mar. Geb. 22	
S 9 Sch.=Engelf.		M 9 Roman		S 9 Egidius	
M 10 7 Brüder		D 10 Laurenz	22	S 10 Sergius	
D 11 Rahel	22	F 11 Gottlieb		M 11 Regula	
M 12 Nathan		S 12 Klara		D 12 Tobias	
D 13 Heinrich		S 13 Hippolyt		M 13 Jektor	
F 14 Bonavent.		M 14 Samuel		D 14 f. Erhöhung	
S 15 Margareth		D 15 Mar. heims.		F 15 Fortunat	22
S 16 Skapuliers.		M 16 Rodhus		S 16 Joel	
M 17 Lydia		D 17 Liberat	22	S 17 Eidg. Bittg.	
D 18 Hartmann		F 18 Amos		M 18 Rosa	
M 19 Rosina	22	S 19 Sebald		D 19 Januar	
D 20 Elias		S 20 Bernhard		M 20 Innozenz	
F 21 Arbogast		M 21 Albertine		D 21 Matthäus	
S 22 Mar. Mag.		D 22 Alphons		F 22 Mauriz	22
S 23 Elsbeth		M 23 Zachäus		S 23 Thekla	
M 24 Christina		D 24 Barthol.	22	S 24 Lib., Robert	
D 25 Jakob	22	F 25 Ludwig		M 25 Kleophas	
M 26 Anna		S 26 Severin		D 26 Zírian	
D 27 Magdalena		S 27 Gebhard		M 27 Kosmus	
F 28 Pantaleon		M 28 Augustin		D 28 Wenzeslaus	
S 29 Beatrix		D 29 Joh. Enthpt.		F 29 Michael	
S 30 Jakobea		M 30 Adolf		S 30 Hieronym.	22
M 31 Germanus		D 31 Rebekka	3		
Oktober		November		Dezember	
S 1 Rosenkrz.		M 1 Aller hl.		F 1 Longinus	
M 2 Leodegar		D 2 Aller Seelen		S 2 Xaver	
D 3 Leonz		F 3 Theophil		S 3 Luzius	
M 4 Franz		S 4 Sigmund		M 4 Barbara	
D 5 Plazidus		S 5 Ref.=Sonnt.		D 5 Abigail	
F 6 Angela		M 6 Leonhard	22	M 6 Nikolaus	22
S 7 Judith		D 7 Florenz		D 7 Enoch	
S 8 Pelagius	22	M 8 Klaudius		F 8 Mar. Empf.	
M 9 Dionys		D 9 Theodor		S 9 Willibald	
D 10 Gideon		F 10 Louisa		S 10 Walther	
M 11 Burkhard		S 11 Martin		M 11 Damas	
D 12 Gerold		S 12 Emil		D 12 Ottilia	22
F 13 Kolman		M 13 Wibrath	22	M 13 Luzia, Jost	
S 14 Hedwig		D 14 Friedrich		D 14 Karoline	
S 15 Theresia	22	M 15 Leopold		F 15 Abraham	
M 16 Gallus		D 16 Othmar		S 16 Adelheid	
D 17 Justus		F 17 Berthold		S 17 Lazarus	
M 18 Lukas		S 18 Eugen		M 18 Wunibald	
D 19 Ferdinand		S 19 Elisabeth		D 19 Nernstius	
F 20 Wendelin		M 20 Kolumb.	22	M 20 Achilles	22
S 21 Ursula		D 21 Mar. Opfer		D 21 Thomas	
S 22 Kordula	22	M 22 Cäcilia		F 22 Florin	
M 23 Maximus		D 23 Clemens		S 23 Dagobert	
D 24 Salome		F 24 Salefius		S 24 Adam, Eva	
M 25 Krispin		S 25 Katharina		M 25 Christtag	
D 26 Amandus		S 26 Konrad		D 26 Stephan	
F 27 Sabina		M 27 Ado., Hulda		M 27 Joh. Evang.	
S 28 Sim. Judä		D 28 Noah		D 28 Kindleint.	22
S 29 Narzissus		M 29 Agricola	3	F 29 Jonathhan	
M 30 Alois	3	D 30 Andreas		S 30 David	
D 31 Wolfgang				S 31 Silvester	